

Düsseldorf, 25. August 2016

## **Höhere Mieten im Hochsauerlandkreis trotz hohem Leerstand**

### **Ergebnisse des LEG-Wohnungsmarktreports NRW 2016**

Im Hochsauerlandkreis stieg die mittlere Angebotsmiete zwischen April 2015 und März 2016 von 4,87 auf 5,00 Euro pro Quadratmeter – dies war wie ein Jahr zuvor ein erneutes Plus von 2,7 Prozent. Die Mietangebote für das preiswerteste Zehntel der Wohnungen legten um 4,4 Prozent überdurchschnittlich stark zu – auf durchschnittlich 3,80 Euro pro Quadratmeter. Die Mieten hochpreisiger Wohnungen gaben dagegen um 0,3 Prozent auf 7 Euro pro Quadratmeter nach, nachdem sie in den Vorjahren teils erheblich gestiegen waren. Die höheren Mieten wurden trotz des nach wie vor mit 8,9 Prozent hohen Leerstandes aufgerufen. Das entsprach dem höchsten Anteil leerstehender Wohnungen unter allen Kreisen in Nordrhein-Westfalen. Das ergab der LEG-Wohnungsmarktreport NRW 2016, eine Untersuchung der Wohnungsmärkte aller 864 Postleitzahlgebiete Nordrhein-Westfalens, die seit 2010 zum sechsten Mal im Auftrag des Wohnungsunternehmens LEG in Kooperation mit dem Immobilienberatungsunternehmen CBRE durchgeführt wurde. Im Hochsauerlandkreis wurden im Zeitraum von zwölf Monaten mehr als 2.000 Mietangebote erfasst und ausgewertet.

### **Mieten innerhalb des Kreises unterscheiden sich nur wenig**

Innerhalb des Kreises zeigten sich mit einer Mietpreisspanne von 77 Cent nur wenige Unterschiede. Die günstigsten Mieten für durchschnittliche Wohnungen wurden mit 4,46 Euro pro Monat in Bestwig aufgerufen, die höchsten mit 5,23 Euro pro Quadratmeter in dem Arnsberger Stadtteil Neheim. In Marsberg zählten die Mieten für günstige Wohnungen mit 3,33 Euro pro Quadratmeter zu den niedrigsten in ganz Nordrhein-Westfalen. Im westlichen Teil von Arnsberg waren es mit 4,21 Euro deutlich mehr. In Arnsberg im Bereich des Herdringer Schlosses, des Schlosses Höllinghofen und des Luerwalds wurden Mieter mit hohen Ansprüchen an Qualität und Lage fündig. Dort waren für das teuerste Zehntel der Wohnungen im Schnitt 7,95 Euro pro Quadratmeter fällig. Beliebt und mit 7,50 Euro pro Quadratmeter teuer waren auch Arnsbergs Stadtteile Neheim und Brilon im nordöstlichen Kreisgebiet.

### **Deutlich unterdurchschnittliche Wohnkostenbelastung trotz großer Wohnungen**

Die Mieterhaushalte im Hochsauerlandkreis mussten mit 16,4 Prozent einen deutlich geringeren Anteil ihrer Kaufkraft für die Warmmiete ausgeben als im nordrhein-westfälischen Durchschnitt (18,2 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Wohnkostenquoten in den meisten Teilmärkten des Kreises kaum verändert. Lediglich für die Mieterhaushalte in Bestwig und in Marsberg stieg sie von 14,5 auf 15,4 Prozent bzw. von 15,4 auf 16,9 Prozent. Ursache für die geringe Wohnkostenbelastung der Haushalte ist deren Kaufkraft von 3.909 Euro, die deutlich über dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt von 3.752 Euro lag. Die niedrigen Mieten und die hohe Kaufkraft machten auch die mit gut 77 Quadratmeter deutlich überdurchschnittlichen Wohnflächen (NRW: 70 Quadratmeter) mehr als wett.

### **Hohe Bautätigkeit, mit sinkender Tendenz**

Im Hochsauerlandkreis wurden durchschnittlich 4,5 Wohnungen pro 1.000 im Bestand fertiggestellt. Die absolute Zahl der fertiggestellten Wohnungen erhöhte sich leicht von 574 auf 588, die Baugenehmigungen sanken dagegen deutlich von 619 auf 453. Der Leerstand war im Hochsauerlandkreis im Jahr 2014 mit 8,9 Prozent zwar deutlich niedriger als in den Vorjahren, allerdings wies der Kreis noch immer den höchsten Anteil leer stehender Wohnungen unter allen Kreisen in Nordrhein-Westfalen auf.

Das gesamte Standortporträt des Hochsauerlandkreises steht unter [www.leg.ag/Wohnungsmarktreport](http://www.leg.ag/Wohnungsmarktreport) als kostenloser Download zur Verfügung.

### **LEG-Wohnungsmarktreport NRW**

Der LEG-Wohnungsmarktreport ist die einzige statistische Auswertung von Wohnungsmarktdaten mit wissenschaftlichem Anspruch, die lückenlos für alle Postleitzahlgebiete des Bundeslands Nordrhein-Westfalen vorgenommen wurde. Der 282 Seiten starke Report für 2016 enthält Angebotsmietpreis- und Wohnkostenkarten, in denen alle 864 Postleitzahlgebiete der 54 nordrhein-westfälischen Städte und Kreise erfasst sind. Dazu wurden rund 278.000 Mietangebote, 72.300 Kaufangebote für Eigentumswohnungen und 11.800 Kaufangebote für Mehrfamilienhäuser zwischen April 2015 und März 2016 ausgewertet und um Daten zur Haushaltskaufkraft ergänzt. Die gedruckte Studie kann bei der LEG zum

Preis von 595 Euro erworben werden. Zusätzlich stehen die einzelnen Porträts der Städte und Kreise im Internet unter [www.leg.ag/Wohnungsmarktreport](http://www.leg.ag/Wohnungsmarktreport) zum kostenlosen Download bereit.

**Ihr Ansprechpartner:**

Jens Schönhorst, Tel. 02 11/45 68-329, [jens.schoenhorst@leg-wohnen.de](mailto:jens.schoenhorst@leg-wohnen.de)

Unsere Presseinformationen, sowie alle 54 Standortporträts finden Sie auf unserer Website unter <http://www.leg.ag/Wohnungsmarktreport>.

**Über die LEG**

Die LEG ist mit rund 130.000 Mietwohnungen und zirka 350.000 Bewohnern ein führendes börsennotiertes Wohnungsunternehmen in Deutschland. In Nordrhein-Westfalen ist die LEG mit zehn Niederlassungen und mit persönlichen Ansprechpartnern vor Ort vertreten. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2015 Erlöse aus Vermietung und Verpachtung von rund 645 Millionen Euro.